

Jeder Mann trägt ein Hemd

und es sollte ein „Brighton“ sein. Warum? Weil es ihm mehr Zufriedenheit geben wird, und für längere Zeit. Es hat die drei Hauptsachen, Styl, Machwerk und Material.

Brighton Hemden

werden gemacht für Männer und Knaben in allen Altersstufen und für jeden Gebrauch — von den kleinsten Größen bis zu den Extra-Größen für Männer von Arbeitshemden bis zu den drei Dollars werthen.

Sie sind geschnitten zu passen; kein Klemmen über den Schultern, um den Hals oder unter den Armen. Sie sind lang und breit.

H. H. GLOVER CO.

DER PENNSYLVANIER



Mischer Drucker! — D'r alt Gottlieb Bohnstiel hot terzlich gefacht, die Welt wär voll Liegner un es dat alle Dag noch mehner gewo. Se wäre wie die Kanada Distle: wann mer meene dat, mer hät se verlitgt, dann kämte se wieder so bid raus, wie die Hoor uf eme rotte Hund. — Well, was is en Liegner enbau, un was is en wertliche Lieg? Viel Leit klage iwer Liegner un bringe selwert ten woher Wort iwer's Maul raus. Do heecht es grad: der ober selder liegt wie gedruckt! Des is spassig! Wann's doch gedruckt is un mer kann's mit eegene Auge sehne, kann es doch net geloge sei, betohs was die Auge sehne, glaubt des Herz. Bifchuh, ich hab selwert schon oft geheert, alle Zeitungsdrucker wäre Liegner. Well, verleiht ten te; awer sell is dann noch lang net so schlimm, as wann alle Liegner Zeitungsdrucker wäre. Un supphs, es is mol ebbs in d'r Zeitung, was net so erakth woher is, so is do net viel verbei. Ei, viel Leit gleiche es viel besser, wann en Lieg d'm ihne in d'r Zeitung steht, as wann die wertlich Wohret iwer se gedruckt worre wär.

Ich hab mol geheert, en Nothsteg wär ten Sünd. Des dat dann die Leit entkschuldige. Wann d'r Zeitungsdrucker liegt, dann dhut er's in die mehnte Fall, weil die Leit es so have wolle un weil es zu d'r Wisnis geheert. Grad so is es mit die Loyer's ah. Wann en Mann in ere Fix is un er nemmt en Loyer, dann erpekt er, das selder ihn rausbeikt, es machi mir aus, wie er's dhut. Wie besser, as er die Wohret strecke kann, asde besser is er egaliche. Er liegt net aus Böhheit, es is sei Wisnis, es sen Nothliegende un borum erlabht. — Es is iwerhabht spassig, das wann d'm Liegner geschwät wär, zu allererst Drucker un Loyer gemeinschent werre. Gucht mol for Inftens en Stohrtieper un. Es

macht mir aus, was Ihr bei ihm lafte wot, er sagt, es wär besser as Ihr's an eenigem annerem Stohr krieger tennt, un wann er gehmol iwerh, das es net woher is. Verleiht is er selwert angeschmiert worre, wie er sei Sach eigeleht hot un browiert es anner Leit ah wieder ufzuhänge. Es mag net ganz recht sei, awer ich dent wol, die mehnte dhun es. — En Keel, was haus is for Offis, wär schon vun vornherein geleddert, wann er die Wohret sage dat. Des Bloß dum Himmel runnerliege geheert zur Politit un wer sell am beste kann, kriegt ah am mehnte Stimme. Dies hen mir schon oft gefehne. — Dann qud en Ehtschent an, mag er nau schaffe for Infschurings, for Gewitterrute, for Bücher oder for was ewer as es sei mag. Wann er kummt un frogt, es Du des ober sell brauchst un Du sagst „nee“, dann werd er anfangs zu erpehne un zu lobe. Er kann enig ebbs sage, jucht derf er's net schriftlich gewo. Es is sei Wisnis, mit Dir en Borgen zu mache un do geheert en gut Maul berzu. Du ärgerst Dich verleiht nochher selwert drimer, sagt awer: „Ich geb nix drum, selder Keel wor schlid!“ — Schuhr is er un mer kann ten Schloßklapp for en Ehtschent brauche. Se misse liege tenne, das mer's glabht, un sell is ah en Kunst. — Viel Leit liege for G'spach, for Zeitvertreib. Se dhune ten Schade bermit un mache noch viele Leit en Freud. Dent jucht emol an die lustige Spuchte, was d'r alt Minchhausen erzählt hot. Dausende vun Mensche hen es gelese; se hen gewiht, das es lauter Liege wär un doch hen se mehner Gefalle dran gefunne, as wie an d'r verhueltte, drodene Wohret. Un so geht es mit viele anner Liege-Stories.

En Ding hot mich schon oft geiounert, un sell is, ime Land, wo zu sage Alles liegt, mag's nau im Spach, in d'r Dummheit oder im Ernst sei, es des grescht Schimpfwort is, wann mer ebber in's Gesicht nei en Liegner heecht. Des scheint awer jucht zu pruhe, das mer die Wohret gefacht hot, wie mer ihn en Liegner geheere hot. Wann en Mann dann grad so hees wär, dann is sell en Sein, das mer ihn ewe hart gedroffe hot.

Es die Weisheit ah liege? Ich fot awer meene! Un bei die Weisheit qudt es noch viel wieser, as wie bei die Mannsheit. Is es net all en verbollte, wieser, garliche Lieg, wann zwoe Mädel oder Froke enanner uf d'r Stroß dresse, enanner hofe un freindlich dhune, un nochher iwer enanner reische, das die Hoor fliege?

D'r Hans Jörg.

Neue Prämien!

Wir haben soeben folgende neue Bücher erhalten: Dieselben enthalten ausgefucht gute und interessante Lektüre, passend für jeden Familientisch:

- Im Feuerzauber der Leidenschaft.
- Das Geheimniß des Juweliers.
- Die Erbin vom fahrenden Volk.
- Hauptmann Eggbrecht.
- Eine gefährliche Liebhaberin.
- Die Tochter des Piratenkapitäns.
- Ein Millionenschah.

Jeder Leser der diese Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt mit \$2.00 ist zu

3 Bücher berechnigt.

Bestellungen per Post wolle man gefl. 4 Cents für Porto beilegen.

Wenn man in China von der Hafenstadt Suifu am oberen Yangtse aus den Minfluß entlang durch Szechuan geht, findet man in der ganzen Gegend Höhlen in Felsen und Berglehnen. In großer Zahl finden sie sich ferner im nördlichen Yunnan, an der Straße, die von Suifu durch Yunnan nach Burma führt. Die Chinesen geben diesen Gräbern den Namen Mantong, das heißt Höhlen der Mantzi, der Ureinwohner von Szechuan. Während die Höhlen in Yunnan offensichtlich Gräber sind, ist dies in Szechuan lange zweifelhaft gewesen, und die chinesische landläufige Ueberlieferung erklärt die Mantong schlechthweg für die Wohnungen der Mantzi, die als wilde Barbaren in Felsenlöchern gehaust hätten. Die Mantzi waren die Ureinwohner von Szechuan, die von den eindringenden Chinesen immer weiter nach Westen vertrieben wurden und noch heute die Berge im Westen bewohnen. Daß in den Höhlen nicht die Wohnungen, sondern die Grabkammern der Mantzi waren, geht daraus hervor, daß sich in ihnen, wo sie geöffnet worden sind, überall Särge aus Thonziegeln fanden, oder Särge, die in den Felsen selbst hineingehauen sind. In den Wänden finden sich Abbildungen seltsamer Art, so von geflügelten Göttern und Thieren, ferner Figuren von Menschen aus Thon und besonders ganzen Menagerien von Hausthieren und Hausvögeln, die man Todten mit auf die letzte Wanderfahrt gab. Auch Krüge mit alterthümlichen Münzen sind wohl in jedem Grabe zu finden. Nur sind sie in keinem offenen Grab mehr vorhanden, denn sowie eines geöffnet ist, sei es durch die Natur oder absichtlich durch die Bauern, so stürzt sich die ganze Nachbarschaft hinein und geschlägt mit wahrer Zerstörungswuth alles, was sie findet, die Krüge, die Särge, die Abbildungen, in der blinde Hast nach den Münzen. Auch längere und kürzere Schwerter uralter Form sind hier zu finden, die leider auch meist gestohlen und an die Dorfschmiede für wenige Räsck als altes Eisen verkauft werden.

Die einzelnen Höhlen sind von sehr verschiedener Größe, gewöhnlich 3 Meter tief, 2.10 Meter breit und ebenso hoch; manchmal aber geht die Breite bis zu 3 Meter und die Tiefe bis zu 30 Meter. Manche Höhlen haben Seitengänge, zwei oder auch mehr, bis zu

zehn; manche sind zwei- oder sogar dreistöckig; in solchen Fällen führt eine Oeffnung, durch die ein ausgezeichneter Mann hindurch gelangen kann, durch die Decke des untern in das obere Stockwerk. Manchmal ist eine ganze Reihe nebeneinander liegender Höhlen durch einen Quergang verbunden. Die Eingänge sind gewöhnlich zugemauert.

Die Felsengräber in Yunnan sind insonderheit durch die Eigenthümlichkeit ihrer Lage bemerkenswerth. Sie gruppieren sich auf drei riesigen Felsen un die Szeogkstation Laowatan. Die Särge befinden sich an diesen drei rissigen Felsen in einer Höhe bis zu 600 Meter über dem Wasserpiegel, zum Theil an einer steilen und glatten Felsenwand, die ein menschlicher Fuß weder von unten noch von oben aus erklimmen kann. Die Särge bestehen einfach aus einem ausgehöhlten Baumstamm mit einem Dedel darüber. Man kann sie von der Straße, die auf der andern Seite am Fuße entlang führt, mit bloßem Auge deutlich sehen, mit dem Fernstecher aber ganz im einzelnen erkennen. Manche scheinen unangekastei, andere sind geöffnet, wieder andere sind leer. Vielleicht haben Affen, die hier sehr häufig sind, die Ruhe der Todten gestört. Im Volk gehen über diese wunderbaren Särge die abenteuerlichsten und abergläubischsten Erzählungen um. Die Särge sollen Perlen und Edelsteine bergen, aber der Fluß der Blindheit trifft jeden, der sie anrührt. Es sollen dort die sogenannten Weißen Männer begraben sein, die von Burma durch Yunnan bis Szechuan einbrangen und nur in schweren Kämpfen von dem genialen chinesischen Feldherrn Kongsing besiegt wurden. Sie konnten fliegen und wurden durch eine List Kongsings bezwungen, ihre schon bestatteten Väter wieder auszugraben und in diesen Felsen zu beerdigen. Als Strafe für diesen Frevel der Entweihung ihrer Gräber verloren sie die Kraft des Fliegens, und es gelang Kongsing endlich, sie in schweren Kämpfen aus dem Lande zu treiben.

Kein Wasserschaden mehr. Die Bundesregierung hat beschloffen, die vielen billigen Revolutionen in Süd- und Central-Amerika in der Zukunft etwas schwieriger und theurer zu machen, und zwar durch ein Verbot gegen das Verkaufen ihrer ausstragierten alten Waffen. Das Kriegsdepartement hat bereits einen diesbezüglichen Befehl erlassen. Die Revolutionen der spanisch-amerikanischen Republik begannen gewöhnlich ihre Waffen aus den Ver. Staaten. Das jetzige Verbot ist übrigens hauptsächlich einer Beschwerde der Chicagoer Polizei zu verdanken, welche in dem Verkauf alter, kürzlich abgelegter Springfield-Gewehre eine Quelle der Gefahr erblickte. Die bereits angeordnete Versteigerung von 9000 solcher Gewehre ist seitdem rückgängig gemacht worden. Solche Waffen dürfen künftighin nur an patriotische Organisationen verkauft werden.

Auf der rechten Blumenausstellung in Regent's Park in London waren die Rosen mit 200 Varietäten vertreten, und es ergab sich da, daß die große Rosenfamilie sich in den letzten drei Jahren um 450 neue Varietäten vermehrt hatte. Auf der Ausstellung war auch eine fast schwarze Rose zu sehen, und es wurde berichtet, daß nun auch bald die Züchtung der blauen Art gelingen werde.

Der Mensch besitzt drei bis viermal so viel Gehirnmasse als der Schimpanse.

Alle Fische, die in Tiefen von mehr als 500 Fuß leben, sind Raubfische.

Felsengräber in China.

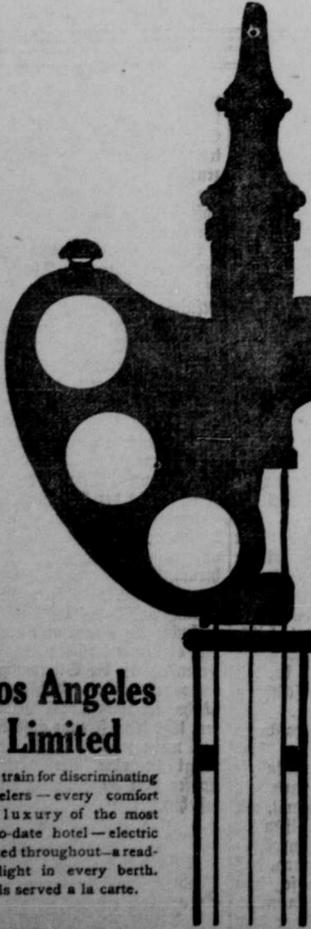
Werkwürdige Monumente aus der alten Geschichte des Reiches.

Die Mantzi-Särge aus Thonziegeln - Seltsame Abbildungen - Rabgier Chinesische Bauern - Unzugängliche Anlagen - Abergläubische Erzählungen.

Wenn man in China von der Hafenstadt Suifu am oberen Yangtse aus den Minfluß entlang durch Szechuan geht, findet man in der ganzen Gegend Höhlen in Felsen und Berglehnen. In großer Zahl finden sie sich ferner im nördlichen Yunnan, an der Straße, die von Suifu durch Yunnan nach Burma führt. Die Chinesen geben diesen Gräbern den Namen Mantong, das heißt Höhlen der Mantzi, der Ureinwohner von Szechuan. Während die Höhlen in Yunnan offensichtlich Gräber sind, ist dies in Szechuan lange zweifelhaft gewesen, und die chinesische landläufige Ueberlieferung erklärt die Mantong schlechthweg für die Wohnungen der Mantzi, die als wilde Barbaren in Felsenlöchern gehaust hätten. Die Mantzi waren die Ureinwohner von Szechuan, die von den eindringenden Chinesen immer weiter nach Westen vertrieben wurden und noch heute die Berge im Westen bewohnen. Daß in den Höhlen nicht die Wohnungen, sondern die Grabkammern der Mantzi waren, geht daraus hervor, daß sich in ihnen, wo sie geöffnet worden sind, überall Särge aus Thonziegeln fanden, oder Särge, die in den Felsen selbst hineingehauen sind. In den Wänden finden sich Abbildungen seltsamer Art, so von geflügelten Göttern und Thieren, ferner Figuren von Menschen aus Thon und besonders ganzen Menagerien von Hausthieren und Hausvögeln, die man Todten mit auf die letzte Wanderfahrt gab. Auch Krüge mit alterthümlichen Münzen sind wohl in jedem Grabe zu finden. Nur sind sie in keinem offenen Grab mehr vorhanden, denn sowie eines geöffnet ist, sei es durch die Natur oder absichtlich durch die Bauern, so stürzt sich die ganze Nachbarschaft hinein und geschlägt mit wahrer Zerstörungswuth alles, was sie findet, die Krüge, die Särge, die Abbildungen, in der blinde Hast nach den Münzen. Auch längere und kürzere Schwerter uralter Form sind hier zu finden, die leider auch meist gestohlen und an die Dorfschmiede für wenige Räsck als altes Eisen verkauft werden.

Stop! Look! Listen!

Only Line to CALIFORNIA



SAFETY

Protected Every Inch by Automatic Block Signals Union Pacific Dining Car Meals and Service "Best in the World"

E. L. LOMAX, G. P. A., Union Pacific R. R. Co., Omaha, Neb.

Los Angeles Limited
The train for discriminating travelers — every comfort and luxury of the most up-to-date hotel — electric lighted throughout — a reading light in every berth. Meals served a la carte.

CASTORIA. Trägt die Väterlichkeit von Castoria.